

SZ-Interview mit dem Fraktionschef

Schäuble: Kerneuropa-These gegen deutsche Alleingänge

jj Berlin (Eigener Bericht) - CDU/CSU-Fraktionschef Wolfgang Schäuble versucht, die Befürchtungen zu zerstreuen, die das 'Kerneuropa'-Papier der Unionsfraktion im Bundestag hervorgerufen hat. Die Union wolle weder England isolieren noch Rest-Europa den deutschen Willen aufzwingen. Der Entwurf solle verhindern, daß 'aus der

deutschen Lage in der Mitte wieder eine Mittellage wird und so die Versuchung zu Alleingängen entsteht', sagte Schäuble in einem SZ-Interview. Niemand werde isoliert, denn: 'Wer die europäische Einigung nicht will, braucht sich auch nicht ausgegrenzt zu fühlen.' Als unglückliche Wortwahl empfindet Schäuble Kohls Begriff vom 'Geleitzug',

in dem die Langsamen nicht das Tempo des gesamten Konvois bestimmen dürften. Besser sei die Vorstellung von einem 'Magneten', der alle anderen anzieht. Im übrigen, so Schäuble, habe sich Kohl nicht mit dem Papier 'identifiziert'. (Wortlaut Seite 9)